



dazu beiträgt, die Erkenntnis von der Bedeutung dieser Institution immer mehr zu verbreiten.

F. H.

## Korrespondenzen.

(Korrespondenzen ohne Beidruck des Stempels der Zahlstelle oder Filiale finden keine Aufnahme.)

**Freiburg i. Schl.** Am 20. Januar fand im Schützenhause eine Versammlung der hiesigen Mitglieder des Vereins der Lithographen, Steindruckern und Berufsgenossen behufs Gründung einer Zahlstelle mit folgender Tagesordnung statt: 1. Wahl des Vorstandes; 2. Verschiedenes. Die Versammlung, welche um 7 Uhr vom Kollegen Guderley eröffnet wurde und von 16 Kollegen besucht war, schritt zunächst zu der Wahl des Vorstandes. Aus dieser Wahl gingen hervor: Kollege Urbanitz, Lithograph, als Bevollmächtigter; Kollege Guderley, Steindrucker, als Kassierer; Kollege Ruffert, Steindrucker, als Schriftführer und die Kollegen Schneider und Bauer, Steindrucker, als Revisoren. Vom Kollegen Urbanitz, wurde vorgeschlagen, durch Vorträge mit darauffolgender Diskussion die Vereinsabende für jeden Kollegen recht angenehm und lehrreich zu gestalten, damit jeder Kollege befähigt wird, die Interessen unseres Vereins ganz und voll zu vertreten. Auch wurde der Wunsch geäußert, durch Einrichtung einer Bibliothek das Vereinsleben zu einem regen zu gestalten und wurde der Vorstand ersucht, dementsprechende Schritte einzuleiten. Mit dem Wunsche, dass die Mitglieder immer für das Wohl und Bestehen der Zahlstelle eintreten werden, schloss der Vorsitzende die Versammlung um 9 1/2 Uhr.

M. R.

**Mannheim.** Am Samstag, den 25. Januar fand die Generalversammlung des Vereins der Lithographen, Steindrucker und Berufsgenossen (Zahlstelle Mannheim) im Lokal zur Liederhalle statt mit folgender Tagesordnung: 1. Jahresbericht; 2. Kartellbericht; 3. Kassenbericht; 4. Neuwahl des Vorstandes; 6. Verschiedenes. Bei Punkt 1 begrüßte Kollege Baumann als Bevollmächtigter die Anwesenden im neuen Jahre und ermahnte die Kollegen auch im neuen Jahre so fest zur Organisation zu halten wie im alten Jahre und ebenso fleißig die Versammlungen zu besuchen, wie die heutige besucht ist. Hierauf gab Kollege Baumann einen kurzen Rückblick über das abgelaufene Jahr, welches als gut bezeichnet werden kann, besonders in der Zunahme der Mitglieder, wenn es auch nicht viele sind, so ist doch ein Zuwachs der hiesigen Zahlstelle zu verzeichnen, welcher mit Freuden begrüßt wurde. Zum zweiten Punkt wurde dem Kollegen Aust als Delegierten des Kartells das Wort erteilt, welcher über die Wahl eines neuen Arbeiter-Sekretärs berichtete. Beim dritten Punkt der Tagesordnung gab Kollege Bartsch den Kassenbericht vom 4. Quartal und vom 3. Quartal des Gases, sowie den Jahresabschluss, welcher von den Revisoren für richtig befunden und dem Kollegen Bartsch für seine Mühe durch Erheben von den Sitzen der Dank ausgedrückt wurde. — Bei dem vierten Punkt Neuwahl des Vorstandes gingen folgende Kollegen hervor: 1. Vorsitzender J. Baumann, Sdr., 2. Vors. A. König, Lith., Kassierer L. Bartsch, Sdr., Schriftführer W. Rapp, Sdr., welcher letzterer für den seitherigen, jetzt aus hiesiger Zahlstelle ausscheidenden Schriftführers Aust gewählt wurde. Als Revisoren wurden die Steindrucker Kruse, Seitz und Weber und als Delegierte für das Kartell Rapp u. Weber gewählt. Unter dem letzten Punkt Verschiedenes kam zur Kenntnis, das in zwei Firmen

Misstände herrschen, die gebessert werden müssen und so wurde für eines der Geschäfte eine Kommission gewählt, die vorstellig werden wird, wogegen in der anderen Firma ein Oberdrucker eingeladen wurde, der in eine Versammlung zu kommen hat, weil demselben die Hauptschuld zugeschrieben wird. Wir bitten daher sämtliche Kollegen bei eventuellen Engagements nach Mannheim sich bei der Verwaltung der Zahlstelle Mannheim erkundigen zu wollen.

**München.** Am 16. Januar fand die Generalversammlung der hiesigen Lithographen-Filiale statt, welche einen sehr guten Besuch aufzuweisen hatte. Hervorzuheben ist aus dem Vorstandsbericht die von der Filiale eingereichte Beschwerde an das Kgl. Typographische Bureau. Die dort angestellten Unteroffiziere machten sich in einzelnen Münchener Anstalten Nebenbeschäftigung, wodurch die Gefahr vorlag, die Arbeitslosigkeit unter den hiesigen Lithographen noch zu verstärken. Gleichzeitig wurde auch diese Angelegenheit den Landtagsabgeordneten übergeben, welches Vorgehen auch den Erfolg hatte, dass dieser Misstand abgeschafft wurde. Ferner sind noch hervorzuheben, die in den hiesigen Tageszeitungen erschienenen Warnungsartikel an Eltern und Vormünder, betreffs des Lehrlingswesens in unserem Berufe, wodurch ein grosser Erfolg erzielt wurde und auch die Broschüre von der Vertrauens-Kommission uns vortreffliche Dienste leistete. Bei Neuwahl der Verwaltung wurden wieder gewählt die Kollegen G. Görlich als 1. Bevollmächtigter und als Kassierer Aug. Grabsdorf. Neugewählt wurden die Kollegen Josef Mayr, 2. Schriftführer, als Revisoren Oettel und Mugler und als Bibliothekare Piebel und Roth. — Die neue Verwaltung sieht sich nun veranlasst, an alle unserer Organisation noch fernstehenden Kollegen die Mahnung zu richten, doch endlich einmal die gewohnte Gleichgiltigkeit abzulegen und sich den übrigen Kollegen anzuschließen. Denn wie oft haben wir schon die Erfahrung machen müssen, dass bisher indifferente Kollegen, infolge schlechter Geschäftskonjunktur, sich an uns um Rat und Hilfe gewandt haben. Dann mussten dieselben zu geben, dass es auch ihre Pflicht und Schuldigkeit ist, nicht mehr länger der Organisation fernzubleiben, um mitzuwirken an dem grossen Emanzipationskampfe der Arbeiterklasse. Niemand von uns kann sich heutzutage damit brüsten, dass er einen festen Sitz hat, selbst wenn er schon 25 Jahre demselben Geschäfte angehört. Aber auch gleichzeitig richtet die Verwaltung an alle Mitglieder, welche der Meinung sind, dass sie durch regelmässige Beitragsleistung ihren Verpflichtungen vollständig nachkommen, das Ersuchen, auch die Monatsversammlungen regelmässig zu besuchen, denn nur von dort aus können wir gemeinschaftliche Arbeit verrichten. Wir geben uns der Hoffnung hin, dass diese Zeilen nicht unbeachtet vorübergehen werden. Die auswärtigen Kollegen erinnern wir nochmals daran, vor Stellungnahme nach München sich bei den Filialvorständen zu erkundigen.

**Solingen.** Am 25. Januar fand im Vereinslokal Ernst Montin, Kasinostr., die Generalversammlung der Mitglieder der hiesigen Zahlstelle statt. Auf der Tagesordnung stand u. a. Vorstandswahl, sowie ein Antrag des Kassierer Kollege Breuhans, betreffs Fallenlassen einer Extra-Unterstützung an ausgesetzte Mitglieder. Als Bevollmächtigter wurde Kollege Köchling, als Schriftführer Kollege Wöbbeck und als Kassierer der bisherige einstimmig wiedergewählt. Der Antrag Breuhans wurde einstimmig angenommen aus dem Grunde, weil jetzt bei der hohen Reiseunterstützung die Kasse ohnehin

genug in Anspruch genommen wird. Gleichzeitig möchten wir die Kollegen nochmals ersuchen, vor Annahme eines Engagements nach hier erst Erkundigung beim Kollegen Köchling, Eisenstrasse 9, einzuziehen.

H. H.

**Schwabach.** Am 20. Januar 1902 hielten die Kollegen ihre zweite Generalversammlung im Lokale zur Silberner Kanne ab. Der Bevollmächtigte, Kollege Silberer, eröffnete dieselbe um 8 Uhr mit folgender Tagesordnung: 1. Protokoll; 2. Abrechnung vom IV. Quartal 1901; 3. Wahl der Gesamtwahl; 4. Wahl und Bericht der Kartell-Delegierten; 5. Tarifgemeinschaft; 6. Verschiedenes. Nachdem gegen den ersten Punkt kein Einspruch erhoben wurde erstattete der Kassierer, Kollege Peek, den Kassenbericht. Auch dieser wurde von den Revisoren in bester Ordnung befunden, worauf demselben Decharge erteilt wurde. Es wurde dann die Wahl vorgenommen, das Ergebnis war folgendes: Bevollmächtigter Julius Silberer; Kassierer Heinrich Peek; Schriftführer Hermann Masemann. Die Kollegen Emmerling und Tschager wurden als Revisoren gewählt. Es erstattete sodann Kollege Silberer den Kartellbericht, hervorhebend, dass der Besuch bei Kartellsitzungen von Seiten der Delegierten viel zu wünschen übrig liesse und müsste energisch vorgegangen werden, diesem Uebelstand abzuhelfen. Ferner hob Redner hervor, dass das Kartell eine Arbeitslosenzählung von Haus zu Haus vorgenommen habe und das Resultat noch heute bekannt werde. Kollege Peek gab hierauf die Arbeitslosenzählung bekannt, darnach waren bei einer Einwohnerzahl von 9000 171 Personen arbeitslos, eine Zahl, welche in Anbetracht der geringen Bevölkerung eine grosse zu nennen sei, alles nähere hierüber werde baldigst in den hiesigen Blättern bekannt gegeben. Es wurde sodann Kollege Silberer und Kollege Peek einstimmig zu Kartell-Delegierten wiedergewählt. Zum 4. Punkt, Tarifgemeinschaft, hatte Kollege Peek das Referat übernommen. Er erläuterte in längeren Ausführungen die Vorteile einer Tarifgemeinschaft, sich hauptsächlich auf die Erfahrungen im Buchdruckergewerbe stützend, sowie auf die Ausführungen des Kollegen Tischendörfer in der Generalversammlung, hervorhebend, dass betreffs der Arbeitszeit und Lohnverhältnisse sowie Lehrlingswesen viel erreicht werden könne, falls gegenseitig zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer das richtige Verständnis vorhanden sei; ihm, Redner, scheine es, dass es auch bei dem Unternehmer-Verbande erwünscht sein könnte, wenn auf Grund von Tarifgemeinschaften diese geregelt werden, damit die gegenseitige Schmutzkonzurrenz aufhöre zum wenigsten eingeeignet werde und habe ja auch die Konferenz des Arbeitgeberverbandes in Hannover einen günstigen Standpunkt eingenommen. Zum Schluss betonte Redner, das es zweckmässig sei, vorerst kurzfristige Tarifgemeinschaften einzugehen, um die in dieser Zeit gesammelten Erfahrungen bei späteren Abschlüssen zu verwerten. Kollege Silberer war mit diesen Ausführungen einverstanden, betonend, dass auf's Lehrlingswesen das grösste Gewicht zu legen sei. Von den anwesenden Kollegen wurden dann einstimmig die Ausführungen des Referenten sowie des Kollegen Silberer in einer Resolution angenommen. Am Schluss der Versammlung wurde noch betont, dass der Fall Rics kontra Tischendörfer jetzt schon lange genug die Gr. Pr. beschäftigt habe und statt dieser spaltenlangen Berichte etwas nützlicheres zum Wohle der Organisation sowie der Kollegen gebracht werden könne und hofft die Versammlung, dass endlich einmal Schluss in dieser Sache gemacht werde. Schluss der Versammlung um 11 1/2 Uhr.

H. M.

fessor Dr. Alf. Kirchhof und Dr. Kurella, Prof. Taschenberger, Prof. Dr. William Marschall, Leipzig und andere hervorgehoben seien.

»Die Natur« hat als die erste naturwissenschaftliche Zeitschrift nicht blos im Sinne der Vermittelung der Errungenschaften der forschenden Wissenschaften weiten Laienkreisen bahnbrechend in Deutschland gewirkt, — nein sie hat noch mehr vollbracht, indem sich nach ihrem Erscheinen, ganz an sie anlehnend, auch im Auslande ähnliche Unternehmen bildeten, wodurch auch die dortigen Volkskreise mit den Segnungen der Aufklärungsarbeit solcher Zeitschriften beglückt wurden. Die Gründung der »Natur« ist also ein eminent wichtiger Merkstein in der Kulturentwicklung der modernen Zeit geworden. Die Zeitschrift hat demnach eine hohe Bedeutung für jeden Wahrheitsfreund, welcher auch diese Zeiten gerecht werden mögen. Die Zeiten haben sich allerdings gewaltig geändert; was damals vor 50 Jahren gewagt erschien und alle Kraft in Anspruch nahm, wird heute von uns oft als ganz selbstverständlich angesehen. Deshalb mag die Geschichte der Entstehung der »Natur« mit dazu beitragen helfen, auch das, was Ursache und Veranlassung war, dass wir jetzt so weit sind, besser einschätzen zu lernen. Denn leider zeigen sich bei uns schon die Anläufer von Bestrebungen, das mühsam errungene Auf-

klärungswerk zu beeinträchtigen. Nur die vollste Wertschätzung dessen, was wir an volkstümlicher Wissenschaftsliteratur besitzen, ist im stande alle entgegenlaufenden Bestrebungen richtig zu erkennen, um ihnen desto eifriger entgegenzutreten zu können. Mögen sich deshalb diejenigen, die »Die Natur« noch nicht kennen, bemühen, das Versäumte nachzuholen; sie ist diese kleine Mühe wert und wird sie vielfältig lohnen.

Es liegt auf der Hand, dass der Verlag der »Natur« das 50jährige Bestehen derselben noch auf besondere Art gekennzeichnet hat, indem sie die besten Aufsätze ihres Hauptmitarbeiters, Prof. K. Müller, die während der letzten fünf Jahrzehnte erschienen, sammelte und zu einem Band vereinigt hat. So ist dem Liebhaber solcher Themen Gelegenheit gegeben, den berühmten Gelehrten ordentlich kennen zu lernen. Das schöne Werk nennt K. Müller selbst »Antaeus« oder »Die Natur im Spiegel der Menschheit.« Ein Porträt und Lebenslauf vervollständigen diese naturwissenschaftlichen Essays Prof. Dr. Karl Müller's. Der Autor wählte selbst diesen Titel »Antaeus«, weil von allen mythologischen Gestalten der alten Griechen ihm keine würdiger erschien als diese des Antaeus, jenes erdgeborenen Riesen, der mit dem noch weit mächtigeren olympischen Herakles kämpfend, von diesem

immer wieder zur Erde geworfen wurde, aber von ihr auch immer wieder neue Kraft empfang, um den alten Kampf wieder aufzunehmen. Müller sagt selbst hierzu: was war es denn, was mich immer wieder zu dieser Gestalt hingzog? Nichts anderes, als die Personifikation der Menschheit, die in ihrem täglichen Kampfe um das Dasein mit dem Schicksal ringt und von der Natur mit immer neuer Jugendlust ausgestattet wird.« Besser konnte der bescheidene Gelehrte seine geistreichen Essays allerdings nicht betiteln. Die Gestalt des Antaeus wird auch uns allen sympathisch sein, und hoffentlich wird es ebenso das gleichnamige Buch werden, welches als Merkstein am Wege der Zeitschrift »Natur« noch viele erfreuen und weiterbilden möge.

Diesen Zeilen mag noch hinzugefügt werden, dass die Zeitschrift »Die Natur« auch in illustrativer Hinsicht bemüht ist, auf der Höhe zu stehen. Die zahlreichen Abbildungen schliessen sich dem lehrreichen Texte überall an, erläutern und vervollständigen ihn. Meist sind es gute Autotypen und Zinkographien nach Zeichnungen oder Photographien. Auch der Holzschnitt ist, besonders bei technischen Figuren von Apparaten und Maschinen vertreten. Auch die sonstige Ausstattung verdient Anerkennung.

M.